

🕒 1 min.

Leserbrief: „Ein Stück Klugheit und die Zunahme an Erkenntnissen“

Zu „Liebherr-Rückzug war für ihn ‚unerwartet und enttäuschend‘“ vom 10. Januar:

Einige Aussagen des Schemmerhofener Bürgermeisters Tappeser zum „unerwarteten und enttäuschenden Rückzug“ der Firma Liebherr als IGI-Investor sehe ich als unzutreffend und ergänzungsbedürftig. Dass Liebherr wegen mangelnder Expansionsmöglichkeiten in „wirtschaftliche Schieflage“ geraten sei, ist falsch. Liebherr sieht nach gründlicher Prüfung Investitionen in das IGI als „wirtschaftlich nicht vertretbar“ an und bevorzugt deshalb eigene Flächen für seine mögliche Expansion. (Auch die Firma Handmann ist durch ihre Investition in Sachsen; dorthin, wo Arbeitskräfte auf sie warten, in keine Schieflage geraten.)

Nachdem der IGI-Zweckverband bis heute keine Kostenplanung für die interne und die besonders aufwändige externe Erschließung des geplanten IGI-Geländes vorgelegt hat, war ein Einstieg für Liebherr einfach zu risikobehaftet. Das zeugt von einer verantwortungsvollen Unternehmensführung.

Dieses Verhalten war für Herrn Tappeser „enttäuschend“. Enttäuschung bedeutet „Ende der Täuschung“ und beschreibt ein „klüger werden“. Als IGI-Zweckverbandsvorsitzender sollte Herr Tappeser nicht jammern, sondern dankbar sein für ein Stück Klugheit und die Zunahme an Erkenntnissen.

Klaus Schneider, Warthausen